

Stabel'sche Buchh. in Würzburg ferner:

6513. **Arnd, G.**, neuestes Lachenliedebuch. 2. Aufl. 32. Cart. \*  $\frac{1}{3}$  ₰  
 6514. **Epistel u. Evangelien** auf alle Sonntage, Festtage u. auf andere Tage d. Jahres. 11. Aufl. 8. \* 6 N $\mathcal{A}$   
 6515. **Eulenhaupt, R. W.**, kurze Beschreibung der Kreishauptstadt u. d. königl. Bezirksamtes Würzburg. 2. Aufl. 8. \*  $4\frac{1}{2}$  N $\mathcal{A}$   
 6516. **Friedrich, J.**, die Irreligiosität v. d. päpstlichen Unfehlbarkeit. Rede. gr. 8. 3 N $\mathcal{A}$   
 6517. **Glück, G.**, allgemeiner Volks-Briefsteller. 2. Aufl. 8. 6 N $\mathcal{A}$   
 6518. **Hiller, K.**, die Rechtmässigkeit der Amtsausübung im Begriffe d. Vergehens der Widersetzlichkeit. gr. 8. \* 6 N $\mathcal{A}$   
 6519. **Horn, W.**, die heutigen Kriegswaffen insbesondere das Schießen der Infanterie. gr. 8. \* 16 N $\mathcal{A}$   
 6520. **Jolly, F.**, Bericht üb. die Irren-Abtheilung d. Juliusspitals zu Würzburg. Für die J. 1870, 1871 u. 1872. gr. 8. \* 18 N $\mathcal{A}$   
 6521. **Lexer, M.**, üb. Walther v. der Vogelweide. gr. 8.  $\frac{1}{4}$  ₰  
 6522. **Micheli, J.**, zur Unfehlbarkeit d. päpstlichen Lehramtes. gr. 8. 6 N $\mathcal{A}$   
 6523. **Pleibel, A.**, Lehr- u. Hilfsbuch zur Einführung d. metrischen Systems f. Maß u. Gewicht im Königreich Bayern. 2. Aufl. 8. Cart. \* 8 N $\mathcal{A}$   
 6524. **Reinkens, J. G.**, die Lehre d. heil. Cyprian v. der Einheit der Kirche. gr. 8. \*  $\frac{1}{3}$  ₰  
 6525. — Ist an die Stelle Christi f. uns der Papst getreten? gr. 8. \*  $3\frac{1}{2}$  N $\mathcal{A}$   
 6526. **Rosbach, M. I.**, pharmakologische Untersuchungen. 1. Hft. gr. 8. \* 18 N $\mathcal{A}$   
 6527. **Schwab, J. B.**, Franz Berg, geistlicher Rath u. Prof. der Kirchengeschichte an der Universität Würzburg. Ein Beitrag zur Charakteristik d. kathol. Deutschlands. 2. Ausg. gr. 8. \*  $1\frac{1}{3}$  ₰

Stabel'sche Buchh. in Würzburg ferner:

6528. **Beith, W.**, das Terrain nach militairischer Auffassung u. Darstellung. gr. 8. \* 16 N $\mathcal{A}$   
 6529. **Wagner, R.**, Atomgewichte der Elemente. 2. Aufl. Ausg. A. Fol. 8 N $\mathcal{A}$ ; Ausg. B. Imp.-Fol. 2 N $\mathcal{A}$   
 6530. — tabellarische Uebersicht der Producte der trocknen Destillation der Steinkohle. Ausg. A. 4 Blatt. Imp.-Fol. \* 14 N $\mathcal{A}$ ; Ausg. B. Fol. 6 N $\mathcal{A}$

Stuber's Buchh. in Würzburg.

6531. † **Löll, L.**, e. bewährtes Mittel gegen die Bräune der Schweine. 2. Aufl. gr. 8. \* 6 N $\mathcal{A}$

Tappen in Sigmaringen.

6532. **Preßle, A.**, die Ausbildung d. landwirthschaftlichen Grundbesizers. 8. 3 N $\mathcal{A}$

B. Tauchnitz in Leipzig.

6533. **Collection of british authors.** Copyright ed. Vol. 1335. a. 1336. gr. 16. à \*  $\frac{1}{2}$  ₰  
 Inhalt: The Paris sketch book, by W. M. Thackeray. 2 Vols.

W. Weber, Verl.-Cto. in Berlin.

6534. **Blätter, Berliner, f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde.** 18. Hft. gr. 8. \*  $1\frac{5}{8}$  ₰  
 6535. **Budberg, H.**, üb. febris recurrens. Eine Skizze der Berliner Epidemie v. 1872 u. 1873. 8. \*  $\frac{1}{3}$  ₰  
 6536. **Seeck, O.**, Quaestiones de notitia dignitatum. 8. \*  $\frac{1}{3}$  ₰

Sandoz in Neuchâtel.

- Schropp, A., et H. Siéger, Préludes. Poésies.** 16. \*\* 16 N $\mathcal{A}$

## Nichtamtlicher Theil.

### Zur Disponendenfrage.

III. \*)

Die jetzige Organisation des deutschen Buchhandels, die jedenfalls wesentlich dazu beigetragen hat, daß die deutsche Literatur die erste der Welt ist, scheint vielen Herren gar nicht mehr zu passen, denn das Börsenblatt bringt fortwährend Vorschläge zu Reformen.

Merkwürdig nur, daß alle diese Reformen nur auf Kosten des ohnehin gedrückten Sortimentshandels geschehen sollen. Das unkaufmännische Meßagio muß fallen, natürlich ohne Aequivalent, und das ist kaufmännisch — die Ueberträge, die Disponenden müssen fallen — ich wundere mich nur, daß noch Niemand gefunden hat, daß ein Rabatt von 25 % viel zu viel sei.

Da von einem Sortimenter selbst in diesem Blatte die Behauptung aufgestellt wurde, daß Disponenden nicht nöthig seien, ja sogar schädlich, so muß ich einen andern Standpunkt geltend machen. Ich bezweifle sehr, daß es selbst kleinen Handlungen, mit streng begrenztem Wirkungskreis und die nahe an Leipzig wohnen, möglich ist, ohne Disponenden zu bestehen; gibt ja der sehr geehrte Hr. College selbst zu, daß er einige Disponenda als Ruine stellt, d. h. wohl mit anderen Worten, daß er doch das Nothwendigste disponirt. Handlungen in größeren Städten und die entfernt von Leipzig sind, können bei den großen Ansprüchen, die das Publicum jetzt an ein Lager macht, und bei den enormen Frachtspeisen ohne Disponenden nicht existiren.

Ich behaupte: Jeder Verleger, der thätigen und soliden Handlungen nicht in liberalster Weise Disponenden gestattet, schadet sich selbst am meisten und macht eine umfassende Verwendung für seinen Verlag unmöglich.

Es wird von Niemanden geleugnet werden können, daß in einem Sortimentgeschäft in den allermeisten Fällen nur das verkauft wird, was vorräthig ist. Dies gilt nicht nur von Jugendschriften, Geschenkliteratur, populären Werken, sondern auch von allen Zweigen der Wissenschaft. Mag Jemand eine Physik, eine Naturgeschichte, eine Chirurgie, eine Technologie, architektonische

\*) II. S. Nr. 142.

Vorlagen ic. verlangen, so lege ich nur das vor, was vorräthig ist, und daraus wird in den meisten Fällen die Auswahl getroffen.

Noch eclatanter tritt der Nachtheil für Verleger, die keine Disponenden gestatten, bei Neuigkeiten zu Tage. Der größte Theil der Nova erscheint im Herbst und können dieselben bei der großen Zahl der Conti, die der Verleger zu führen hat, selbst thätigen Handlungen nur in beschränkter Anzahl gegeben werden, sowie der Sortimenter bei den enormen Speisen nicht im Stande ist, Massen zu verschreiben.

Nehmen wir nun den Fall: ein Sortimenter erhält z. B. von einer medicinischen Neuigkeit 6—10 Exemplare, während er 60—70 Mediciner zu Kunden hat, so kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß kaum die Hälfte der Kunden die Neuigkeit gesehen hat, wenn die Zeit der Remittur herannaht, da leider sehr viele Kunden die Pakete Wochen, ja Monate lang liegen lassen und wir mit unsern Kunden sehr subtil umgehen müssen und nicht decretiren können: „was binnen 4 Wochen nicht zurück ist, wird nicht retour genommen“. Gestattet der Verleger keine Disponenden, so wandern die nicht abgesetzten Exemplare ruhig nach Leipzig, während bei Gestattung von Disponenden sie noch allen Interessenten zugeschickt werden und sicher auch der größte Theil der Exemplare, wenn überhaupt absetzbar, verkauft wird.

Aus dem praktischen Geschäftsleben des Sortimenters könnten wohl jeden Tag schlagende Beispiele angegeben werden, wie sich die Verleger am meisten schaden, die keine Disponenden gestatten. Ich will nur eins hervorheben. Unsere reichen Gutsbesitzer leben nur von Januar bis Mai in der Stadt und nehmen nur in dieser Zeit Sendungen an. Die Neuigkeiten solcher Verleger, die keine Disponenden gestatten, können an diese Kundschaft gar nicht versendet werden, weil der Sortimenter weiß, daß er die Exemplare nicht bei Beginn der Remission zurück haben und nur mit den Verlegern in Collision kommen würde.

Ich kann durch die Gestattung von Disponenden keinen Nachtheil für den Verleger finden, aber großen Vortheil. Mißbrauch hintanzuhalten und sich bei neuen Auflagen vor Verlusten zu schützen, hat ja der Verleger in der Hand. Aber kein Sortimenter, der rech-